

Dr. Max Stierlin

Sportlandschaft Gemeinde Fluktuation Kinder und Jugendliche

IG Sportvereine Wil SG 14. August 2018

Personen und ihre Vorstellungen und Wünsche stehen im Zentrum

- Engagierte Personen machen einen Verein anziehend und prägen ihn
- Sportart und Strukturen sind dagegen weniger wichtig

Was bewegt engagierte Personen in Vereinen

- Hoffnungs-Ebene:
so könnte es sein
- Realitätsebene:
so ist es

Kein Verein ist wie der andere

Jeder Verein ist eine kleine Welt
für sich

Eine IG Vereine gleicht daher einem Zoo



Flughöhe



**Einsteigen bitte
für die Reise in die Zukunft
Ihres Vereins**



Bevölkerungsentwicklung

Arbeit / Beruf

Freizeit

Gemeinsame Ziele
Sportarten/Turnen/Ausrichtung

Mitglieder
Ehrenamtliche

Helfende

Kultur
Ambiente
Qualität

Vorstände

Gemeinsame Werte-Basis

Mobilität

Längere Arbeits- und Schulwege

Wohnortwechsel

Familie / Partnerschaft

Längere Ausbildungszeiten

Neue Sportarten

Ausbildung, Wissen,
Technik, Regeln

Finanzen, Anlagen,
Ausrüstung

Länger aktiv selbst Sport treiben

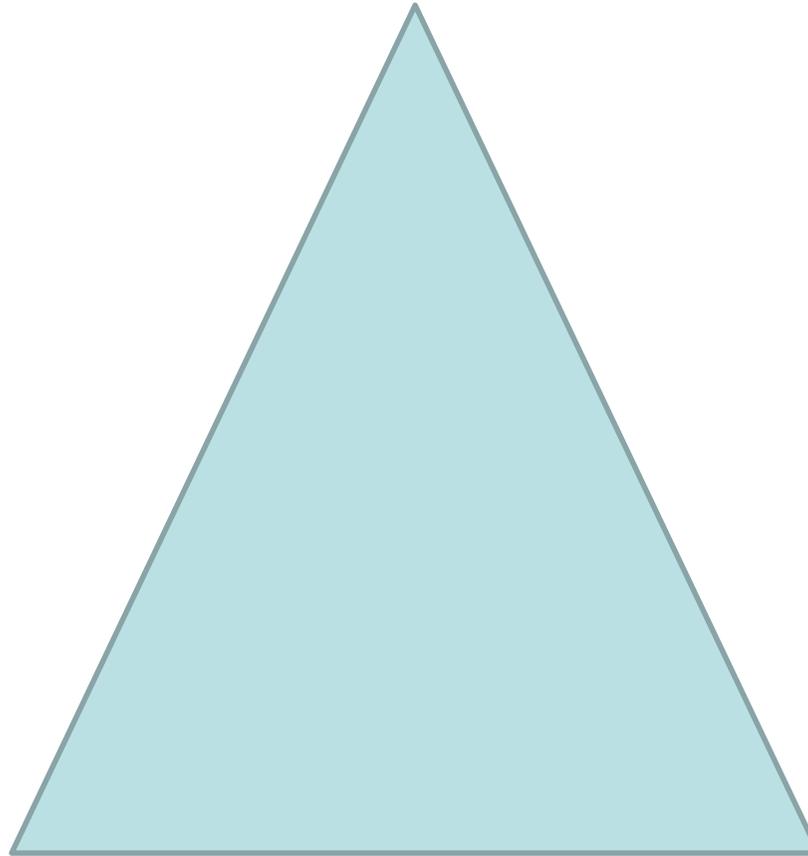
Lebenslange Fortbildung

Altersgruppen

Sportgelegenheiten und
Angebote für Kinder und
Jugendliche
in der Gemeinde



Das Pyramidenmodell



Sportgelegenheiten und Angebote für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche betreiben Sport in vielerlei Formen. Dieses Modell zeigt die Angebote im Sport. Sportbiografien verlaufen in Etappen, denn Kinder und Jugendliche müssen oder wollen sich an Wegscheiden neu orientieren.

START

Kinder probieren neugierig vieles aus

- Durch Bewegungserfahrungen erweitern sie ihre Fähigkeiten.
- Kinder wollen zunächst spielen und lernen dabei, gemeinsam Regeln zu setzen und einzuhalten.
- Eine kindergerechte Einführung in den Sport muss breitgefächerte Fähigkeiten fördern und Einblick in mehrere Sportarten geben.

Familie

Geschwister und Nachbarkinder sind die ersten Spielkameraden. Eltern führen ihre Kinder ins Ballspiel, Velofahren, Inliner, Skifahren usw. ein.

Freies Spielen

Zeit auf Spielplatz und Tschuttiwiese, Schulhof, Strassen, Wäldern und im Schwimmbad.

Pfadi/Jungschar

In der Pfadi oder Jungschar erleben Kinder vielfältige Spiele, Wandern und Abenteuer in der Natur. Das sind Grundlagen für Team- und Outdoor-Sportarten.

Verein

Kinder geraten meist zufällig in den ersten Sportverein. J + S-Kids führt sie ins Vereinsleben ein und bereitet sie auf die Wahl ihrer «richtigen» Sportart vor.

Schule

Der Schulsport führt Kinder zur Freude an vielfältigen Spiel und Sport. J + S-Kids strebt mit zusätzlichen freiwilligen Lektionen die tägliche Sportsunde an.

Im Sportunterricht lernen alle Schülerinnen und Schüler die Grundtechniken für viele Sportarten und für das Sporterleben in Freizeit und Verein.

Schule

Im Sportverein treffen Jugendliche regelmäßig ihren Kollegenkreis. Die meisten wünschen ein Gleichgewicht zwischen ernsthaftem Sport, Spass und Zusammensein.

Sportverein

In Schülermeisterschaften, Feriensportwochen oder im Ferienpass lernen Jugendliche geeignete Sportarten und Leiterpersonen aus dem Verein kennen.

Schülermeisterschaften und Feriensportwochen

Die Angebote im freiwilligen Schulsport ergänzen und vertiefen den Sportunterricht. Sie sind eine Brücke zum Verein, weil viele hier «ihre» Sportart finden.

Freiwilliger Schulsport

In bewegungsaktiven Cliquen auf der Strasse, der Skateanlage und auf dem Schulhausplatz geben sich Jugendliche erfolgverheissende Tipps und Tricks weiter.

In der freien Zeit

Neuorientierung

- Wenn mit 15–16 Jahren Berufslehre und Mittelschule mehr Zeitaufwand verlangen, müssen viele Jugendliche aus ihrem Trainingsteam ausscheiden.
- Doch ist regelmässiges Sporttreiben mit den Kollegen weiterhin gesucht.
- Dafür braucht es Angebote, in denen man das Erleben der gewünschten Sportart mit Ausbildung und Berufseinstieg vereinbaren kann.

Selbstorganisiert

Dank der Ausbildung in Schule und Verein können Jugendliche nun Sportaktivitäten selbstständig organisieren, «adventures» bestehen oder Touren unternehmen.

Auf dem Weg zum lebenslangen Sport sollte man jetzt gelehrt haben ...

Freizeitangebote

Der Freizeitsport unter Kollegen ist oft auf Events und Contests ausgerichtet. Das bringt Spass, Herausforderungen und Gemeinschaftserlebnisse.

- Altersangepasste sportliche Herausforderung finden.

Leitertätigkeit

Als Hilfs- und Gruppenleiter engagieren sich viele in der Ausbildung und Betreuung der Jüngeren. Jeder sechste eines Jahrgangs besucht einen J + S-Leiterkurs.

- Die Gewohnheit, täglich mit Bewegung, Spiel und Sport einen Ausgleich suchen.
- In der Familie und mit Partnern und Kollegen sportliche Freizeitaktivitäten anregen und (mit)organisieren.

Sportverein

Sportvereine müssen einerseits leistungsorientiertes Training und andererseits Spielgruppen mit Ausrichtung auf Geselligkeit, Spiel und Spass anbieten.

- Aktiv in Vereinen mitmachen und Verantwortung übernehmen.

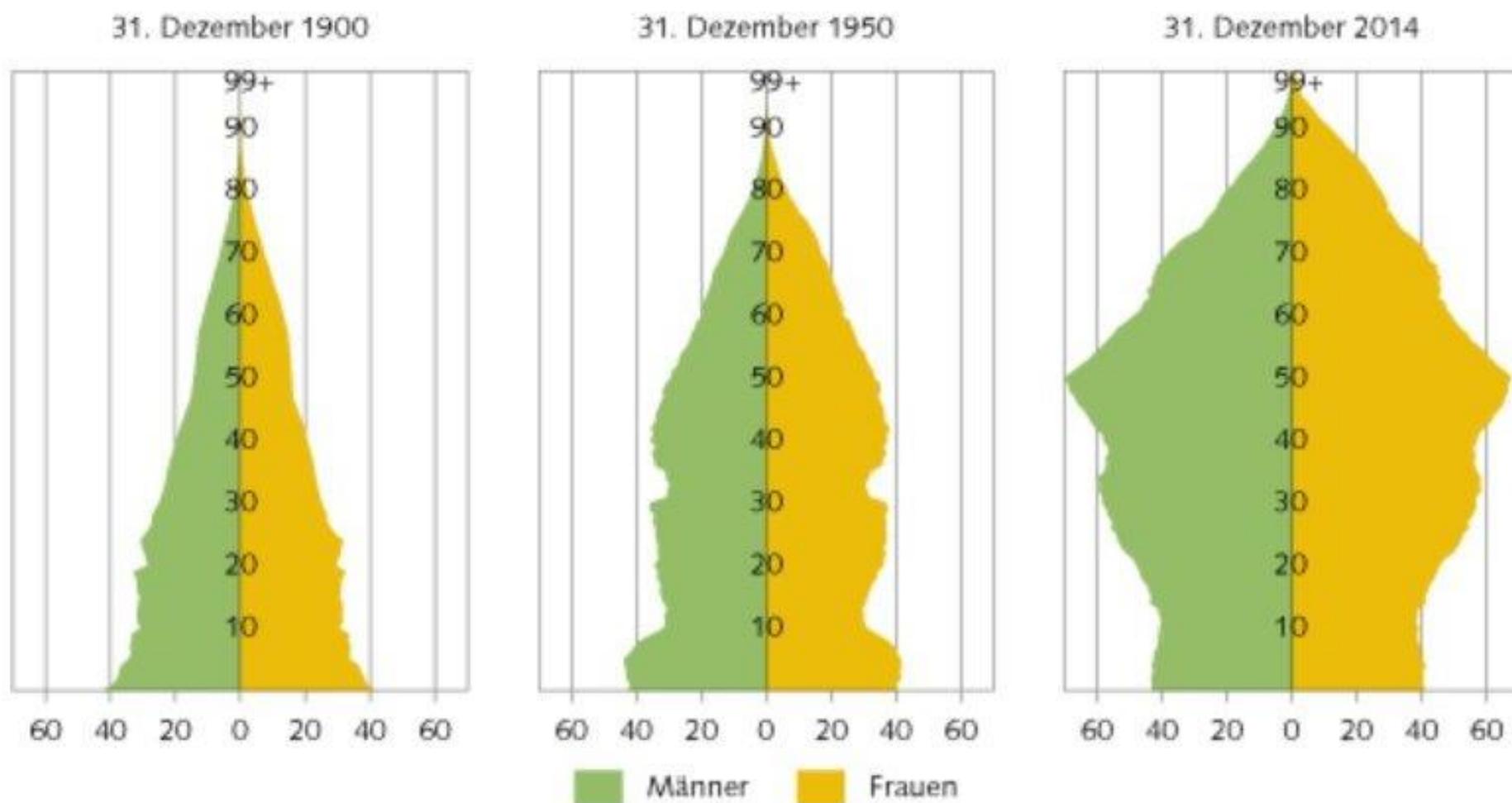
Berufs-/Mittelschule

Der Sportunterricht vermittelt Tipps für einen verantwortbaren Umgang mit dem Körper und gibt Einblick in vorhandene Sportmöglichkeiten im Umfeld.

<i>Alter</i>	<i>5-7 Jahre</i>	<i>7-9 Jahre</i>	<i>10-12 Jahre</i>	<i>13-15 Jahre</i>	¹ <i>6-19 Jahre</i>
<i>Schule</i>	Kinder- garten	Unter- stufe	Mittel- stufe	Ober-stufe Sekundar- schule	Berufs- lehre Mittel- schule

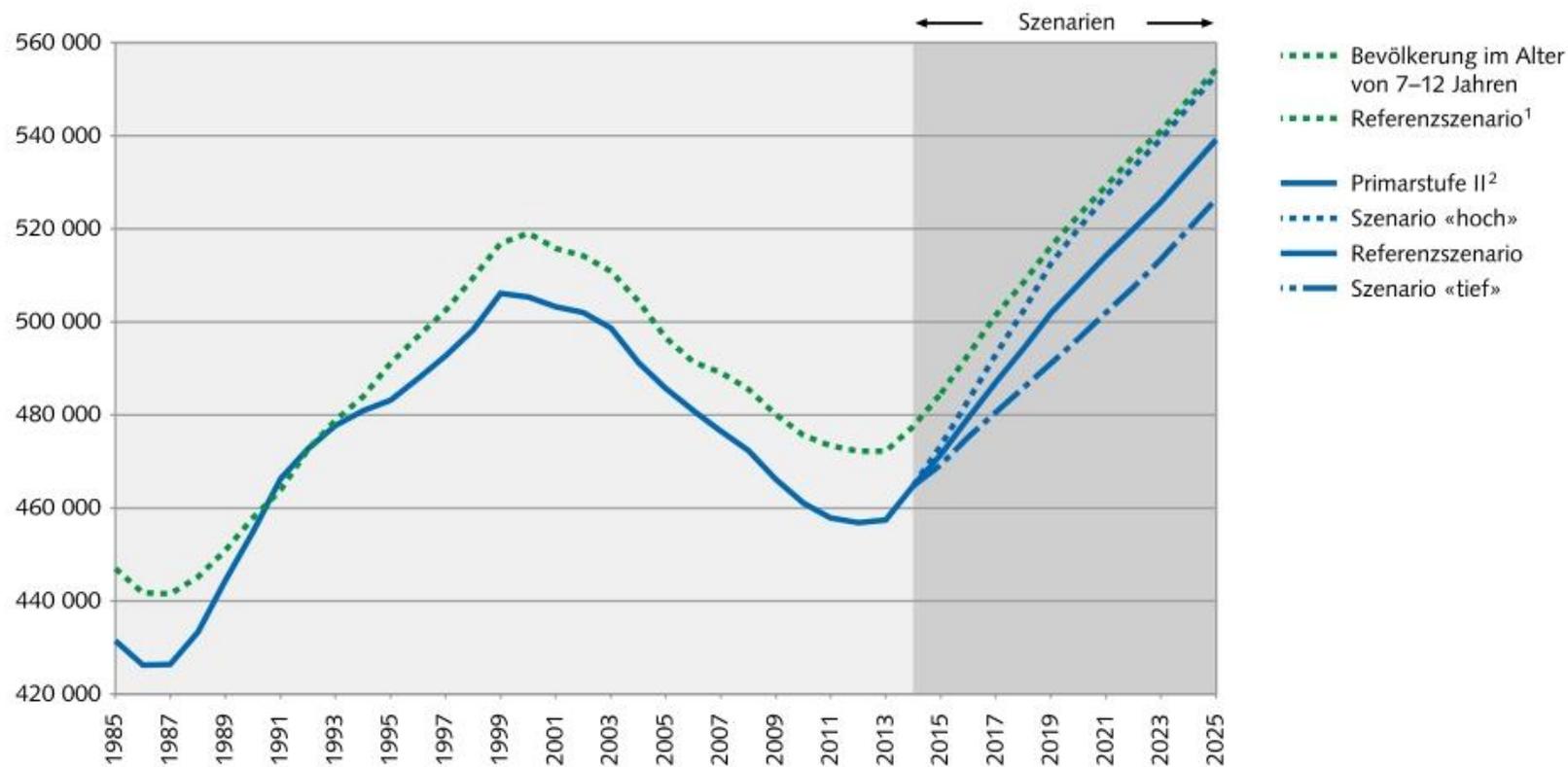
Altersaufbau der Bevölkerung

Anzahl Personen in 1000



Lernende der Primarstufe II: beobachtete und erwartete Entwicklung und Bevölkerung im Alter von 7–12 Jahren

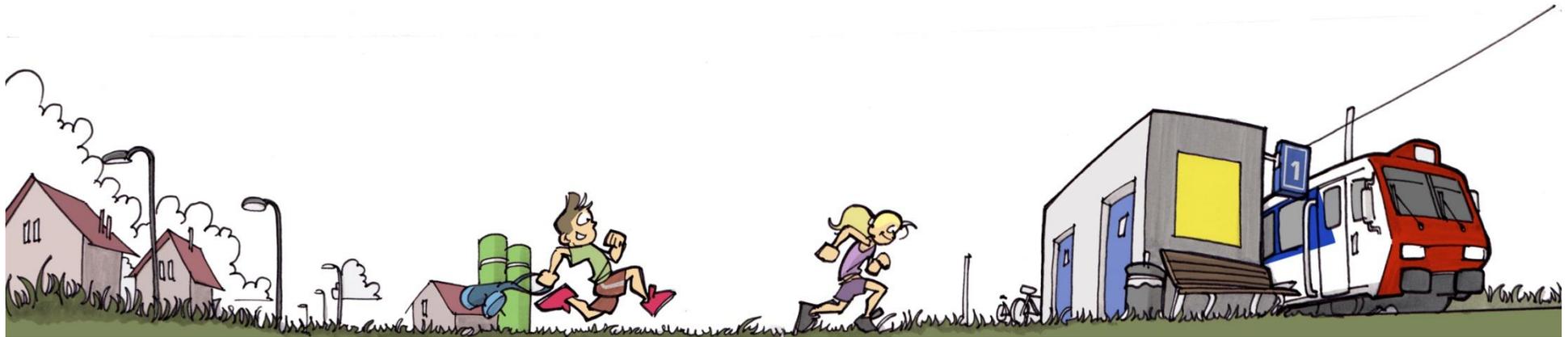
G 1.2



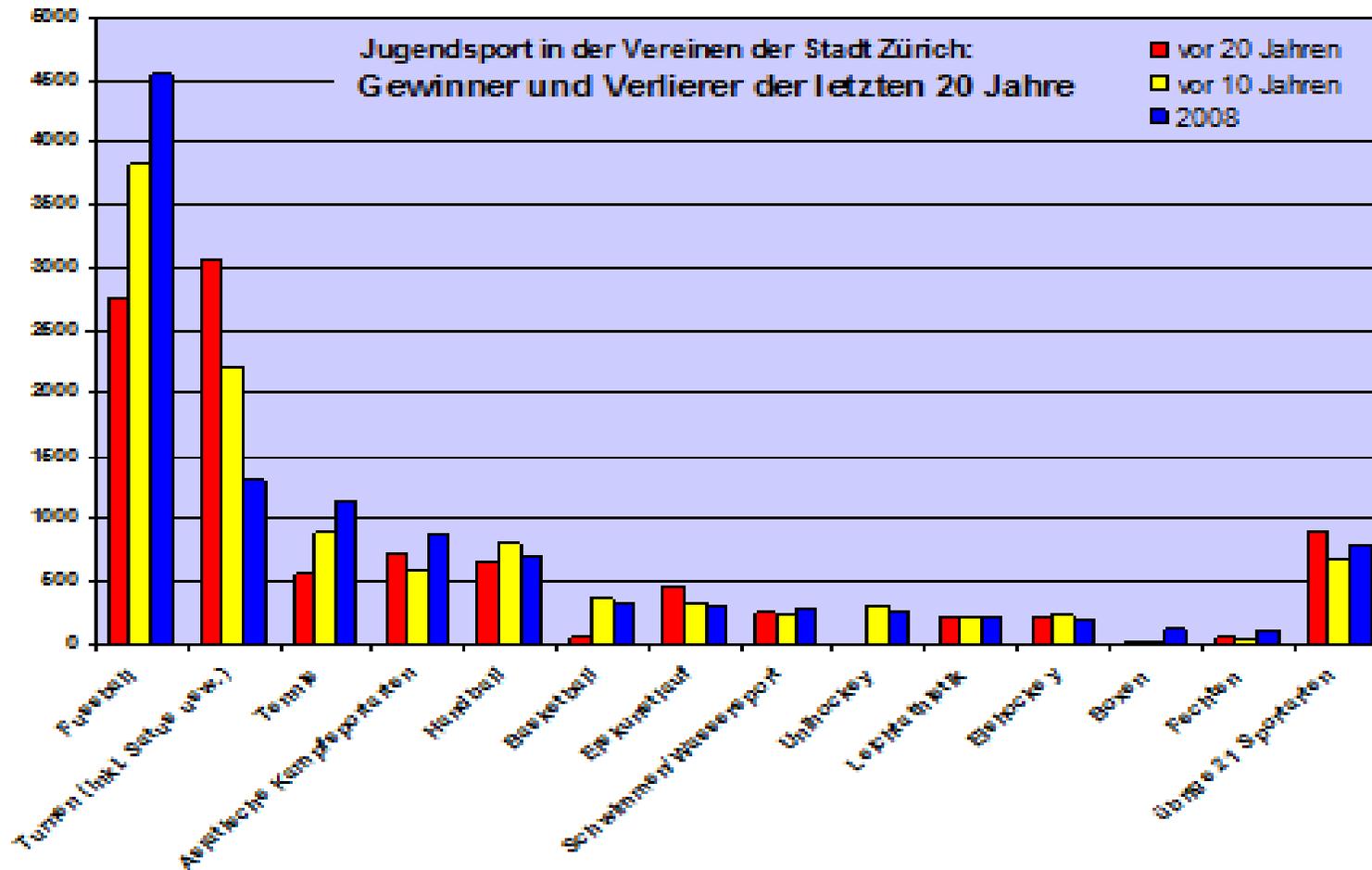
¹ Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung 2016–2025 (BFS)

² 3.–8. Jahr

Kleinere Kinder können nur in einen gut erreichbaren Verein einsteigen.



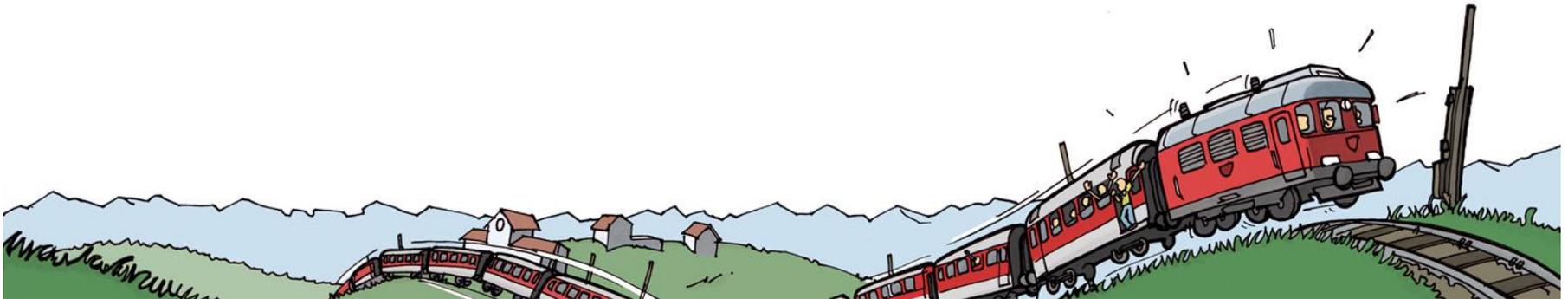
Wichtigste Veränderung: Eingangstor zum Vereinssport



Etwa die Hälfte der Kinder wechselt vom
Einstiegsverein in einen andern Verein



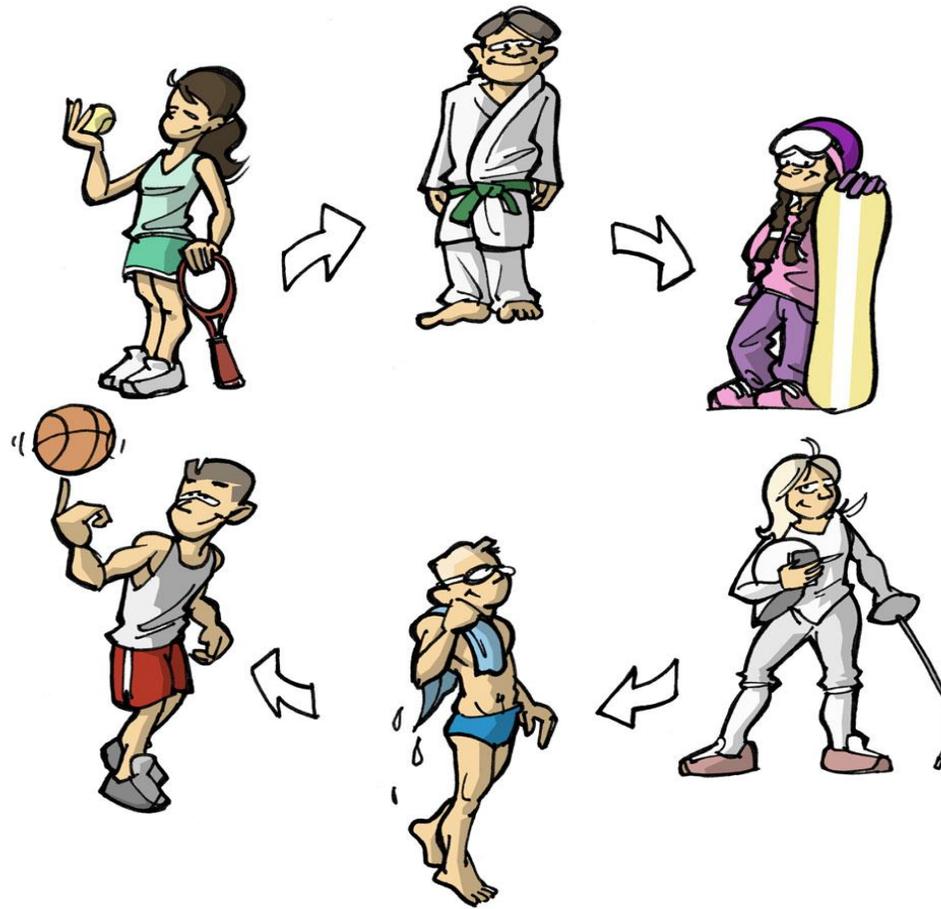
Der Vereinszug fährt mit den meisten
Passagieren zwischen
10 und 14 Jahren



Motive für das Mitmachen im Sportverein

(in Prozent aller Kinder 10-14 Jahre, die in einem Verein aktiv sind)

Sportart gefällt mir	63.4
Meine Freunde / Kollegen sind auch im Verein	58.4
Training gefällt mir	47.1
Trainer / Leiter gefällt mir	16.3

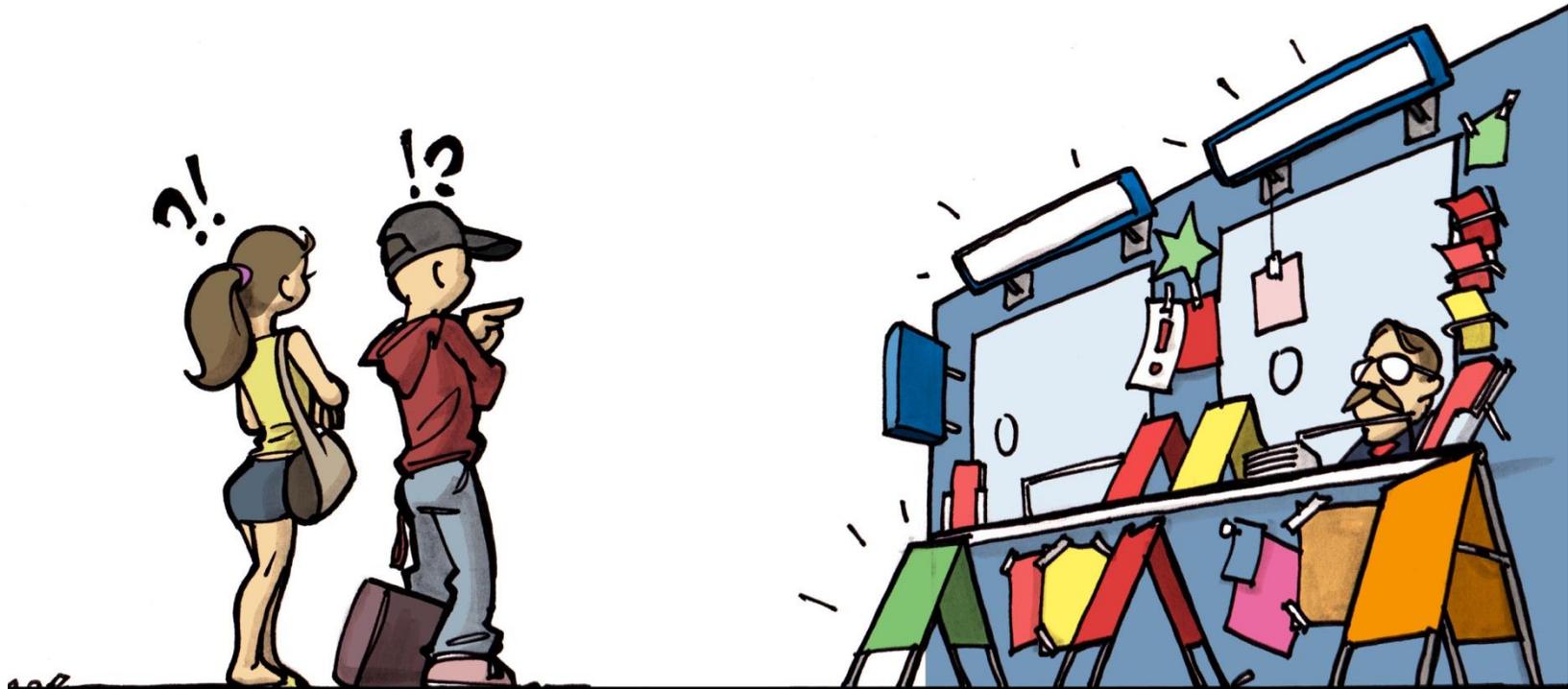


Neuorientierung mit 15/16 Jahren

Zunahme der Sportangebote für Kinder und Jugendliche im Jugend+Sport

1972	17 Sportarten
2011	75 Sportarten

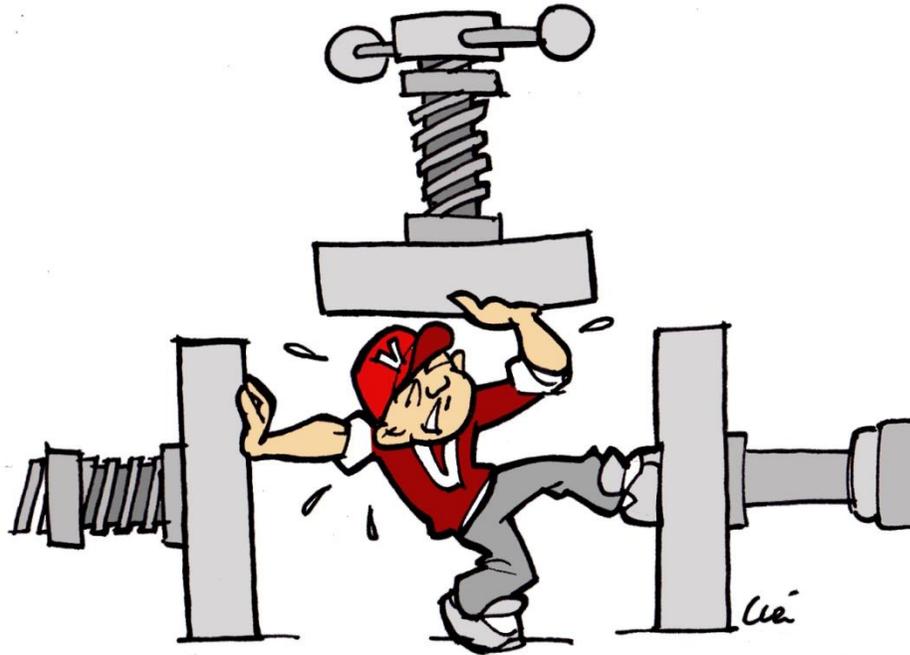
Sport: mehr Angebote als Nachfrage



Jugendliche springen von einem Zug auf den andern – und haben dauernd Angst, den richtigen verpasst zu haben.



Jugendliche sind heute von vielen Seiten
unter Druck gesetzt



Jugendliche bleiben im Verein, wenn sie Wertschätzung erfahren, Freunde finden und sportlich mithalten können.

Wer Jugendliche behalten will, muss sich um einen guten Gruppenzusammenhalt bemühen. Das ist ebenso wichtig wie das Erarbeiten sportlicher Erfolge.

Motive für das Mitmachen im Sportverein

(in Prozent aller Jugendlichen 15-19 Jahre, die in einem Verein aktiv sind)

meine Freunde/Kollegen sind auch im Verein	36.7
wegen Kameradschaft / Gemeinschaft	35.3
regelmässiges Training, feste Stunden	27.7
Training ist gut, Sportangebot passt mir	16.9
kann diese Sportart nur im Verein ausüben	14.4
wegen den Wettkämpfen	11.6
Trainer / Leiter gefällt mir	3.9

Der „Kitt“ im Verein
ist der Wunsch
zusammen etwas zu
erleben und
gemeinsam etwas
zu erreichen



Sportgruppen im Verein zwischen
15 und 20 Jahren

Orientierung auf Erlebnis,
Geselligkeit und Freizeitspass

oder

Selektion Richtung Erfolg, Resultate,
Leistungsbeurteilung

Die sozialen Talente müssen ebenso gefördert werden wie die sportlichen



Erwachsenen und Senioren im Sport

Man muss die Erwachsenen heute in mehrere Altersgruppen unterteilen.

Diese unterscheiden sich nicht nur nach Aufgaben in Beruf und Familie, sondern auch nach Bedürfnissen und Vorlieben in der Freizeit und im Sportausüben. Die «rote Bahn» zeigt das – wenn auch stark vereinfacht – auf.

Die Jungen Erwachsenen

Sie stehen zwischen dem Abschluss der Berufslehre oder Mittelschule und dem Berufseintritt und der Familiengründung. In diese Orientierungszeit fallen auch Zusatzausbildungen und Auslandsaufenthalte. Junge Erwachsene mit noch viel verfügbarer Zeit und Einkommen suchen vielfältige und herausfordernde Erlebnisse in Freizeit und Sport als Ausgleich zur Schule und Beruf. Sie treffen sich im Verein zu regelmässigem Sport und verabreden sich mit Partnern und Kollegen zu spontanem Spiel, Touren und Ausflügen.

Mitmachen im Sportverein

Verantwortung im Verein

Mit Partnern und Kollegen

Angebote wahrnehmen

Fitnesszentren, Uni- und Firmensport

Teamsport unter Gleichaltrigen ist bei vielen beliebt. Gesucht sind auch Teams mit niedrigerem Verpflichtungsgrad und Gruppen für Um- und Neueinsteiger.

Viele Junge Erwachsene sind in den Sportvereinen in der Ausbildung und Betreuung der Kinder und Jugendlichen, als Helfer und Schiedsrichter tätig.

Gleichaltrige kennen lernen und Beziehungen erhalten ist ein wichtiges Ziel in der Freizeit. Gemeinsame sportliche Aktivitäten bringen Farbe in den Alltag.

Mit Kollegen trainieren und sich an offenen Contests bewähren, das setzt demspontanen Training Ziele und ermöglicht Freude über erbrachte Leistungen.

Diese zeitflexiblen Angebote passen auch in enge Zeitbudgets hinein. Die niederschwellige Verpflichtung kommt der phasenweisen Überlastung entgegen.

Berufskarriere, Partnerschaft und Familie

Die aktiven Erwachsenen möchten neben Familienaufgaben weiterhin Sport treiben zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit. Berufseintritt und -karriere sowie Eingehen einer Partnerschaft und Kindererziehung verringern allerdings die verfügbare Zeit. Viele müssen ihren bisherigen Einsatz im Sport reduzieren oder sogar aufgeben. Individuelles Sportausüben oder der Besuch von Fitnesszentren ersetzen oft den Verein. Statt Wettkampf und Risiko sucht man eher Bestätigung und Gemeinschaft.

In der Familie

Sportverein/Verband

Aufgaben und Ehrenamt

Fitnesszentren und Sportferie

Im Arbeitsumfeld

Eltern führen die eigenen Kinder in Bewegungsaktivitäten ein. Gemeinsam betriebener Sport ist für viele Familien eine beliebte Freizeitgestaltung.

Man will Beziehungen knüpfen und Leute am Wohnort kennen lernen. Oft begleiten Eltern ihre Kinder im Verein und helfen in der Betreuung und Leitung mit.

Viele engagieren sich als Trainer oder Helfer bei Anlässen, sowie im Vorstand des Vereins oder Verbandes und sichern so die Zukunft des Vereinssports.

Fitnesszentren ermöglichen zeitflexibles Training. Sportferien und Kurse versprechen Erlebnisse und Abwechslung. Viele nutzen die vielfältigen Angebote.

Berufstätige nutzen die Sportmöglichkeiten im Arbeitsumfeld vermehrt: Firmensport, Arbeitswege aus eigener Kraft, Nutzung von Firmensportanlagen.

Wegzug der Kinder(50+) und Berufsaufgabe (65+)

Ältere Menschen fühlen sich heute aktiv und unternehmungslustig. Das wollen sie erhalten und trainieren bewusst Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit. Paare haben nach dem Wegzug der Kinder mehr Zeit für sich selbst und orientieren sich auch in Freizeit und Sport neu. Für ältere Erwachsene und besonders Pensionierte werden Gesunderhaltung, Abwechslung, regelmässig wiederkehrende Treffen, Pflege eines Beziehungsnetzes und Erhaltung der Selbständigkeit zu wichtigen Motiven in der sportlichen Freizeitgestaltung.

Grosskinder anleiten

Sportwünsche realisieren

Im Sportverein

Gemeinsame Erlebnisse

Aufgaben im Verein/Verband

Grosseltern führen als «erste Sportlehrer» die Enkel geduldig in die Anfänge vieler Sportarten ein. So kommen auch die Eltern selbst zum Sportausüben.

Nach dem Wegzug der Kinder können sich viele auf dem wachsenden Markt der vielfältigen Angebote in Freizeit und Sport umsehen und passende auswählen.

Ältere Erwachsene bevorzugen Vielfalt und Abwechslung. Regelmässiges Sich-treffen und Geselligkeit sind wichtiger als zielgerichtetes Üben auf Wettkämpfe.

Wanderungen und erlebnisreiche Ausflüge, kommerzielle Outdoor-Angebote, Skitouren mit Bergführer etc. machen mit Vereinskollegen mehr Spass.

Freiwilligendienste für Sportanlässe im Vereine und Verband sichern den Jungen gute Sportergebnisse. Damit gibt man der Sportgemeinschaft etwas zurück.

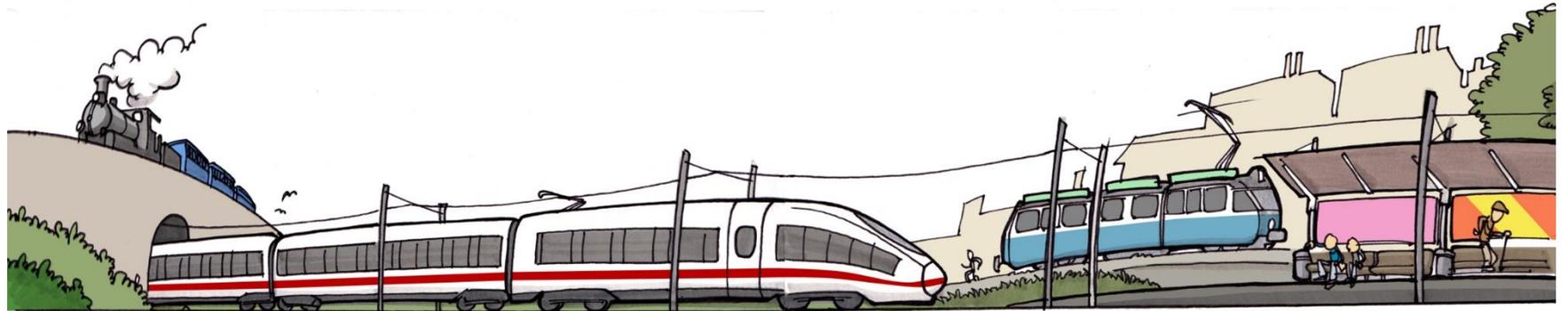
Was heisst lebenslanges aktives Sportausüben?

- In jeder Lebensphase altersgerechte sportliche Herausforderungen finden und annehmen.
- Die Gewohnheit, täglich mit Bewegung, Spiel und Sport einen Ausgleich suchen.
- In der Familie und mit Partnern und Kollegen sportliche Freizeitaktivitäten anregen und (mit)organisieren.
- Aktiv in Vereinen mitmachen und Verantwortung übernehmen.

Junge Erwachsene sind von vielen Seiten umworben



Wenn die Kinder die Freizeit bestimmen



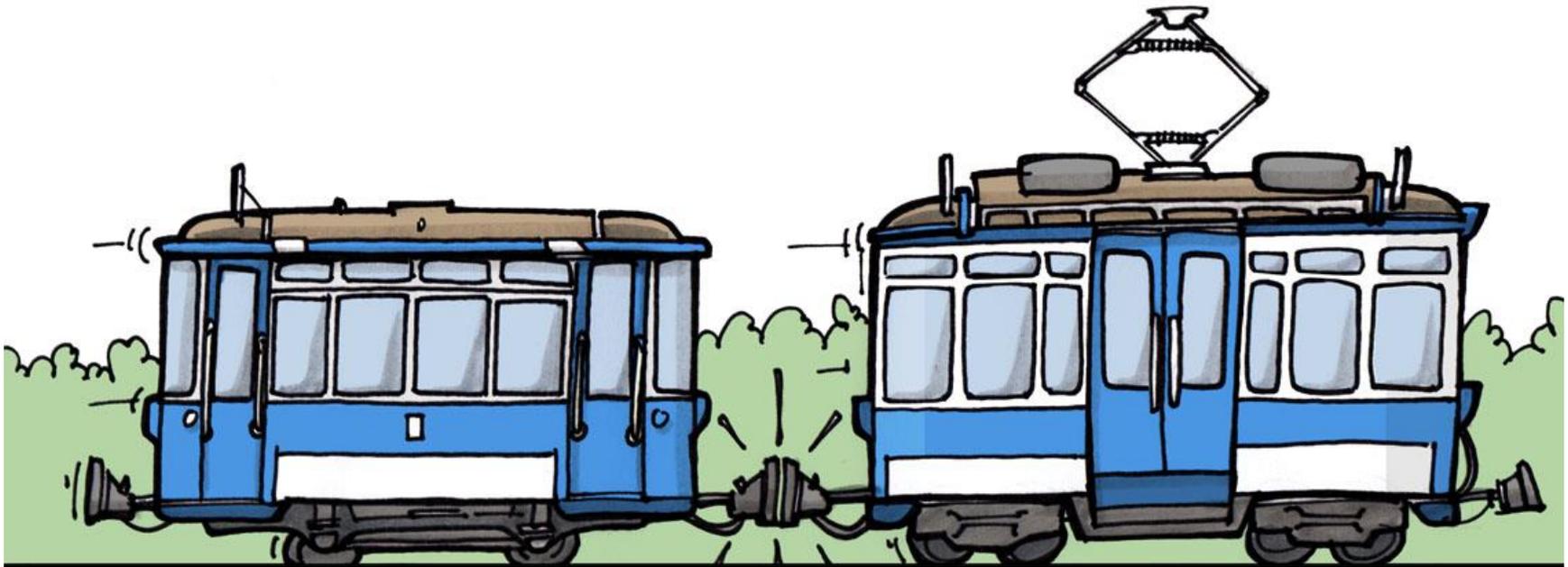
Senioren sind heute aktiv und unternehmungslustig



Wenn man die eigene Vereinssportart nicht mehr aktiv ausüben kann.



Die gemeinsame Kultur ist der «Kitt» eines Vereins



Ein gutes Klima schafft im Verein den
nötigen Team-Spirit



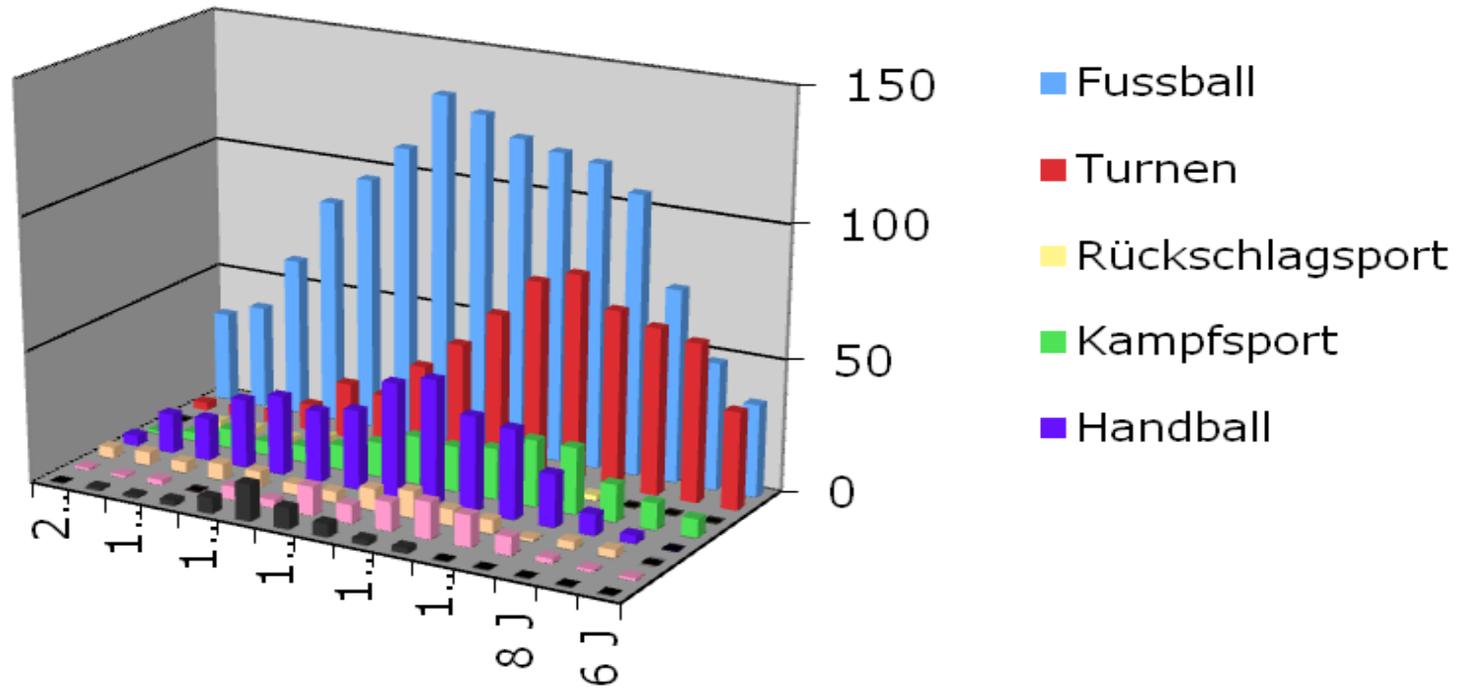
Qualität macht stolz darauf,
dazu zu gehören



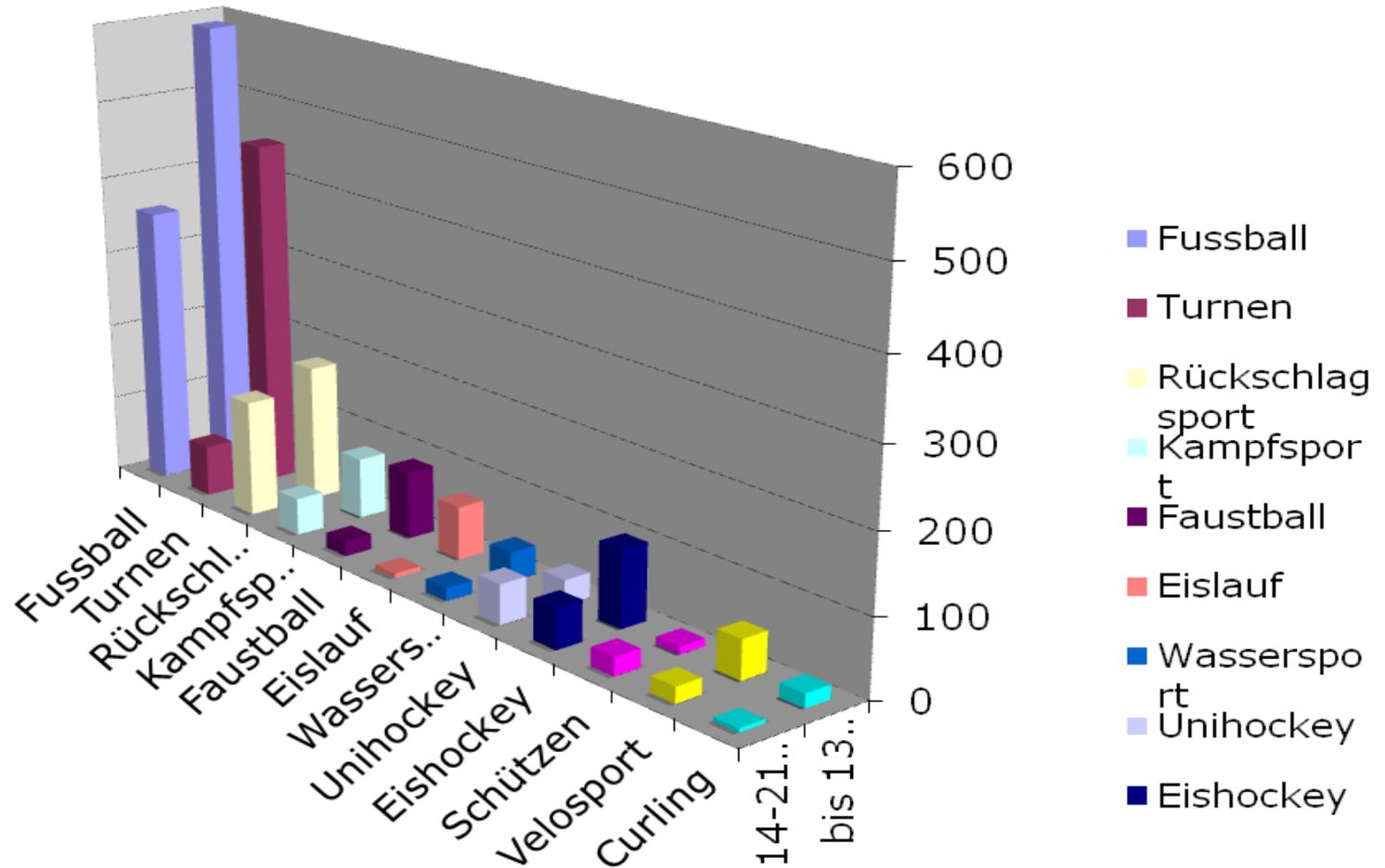
Sportlandschaften in Gemeinden

Beispiele und Erhebungen

Sportförderung Volketswil 2007-09 nach Jahrgängen

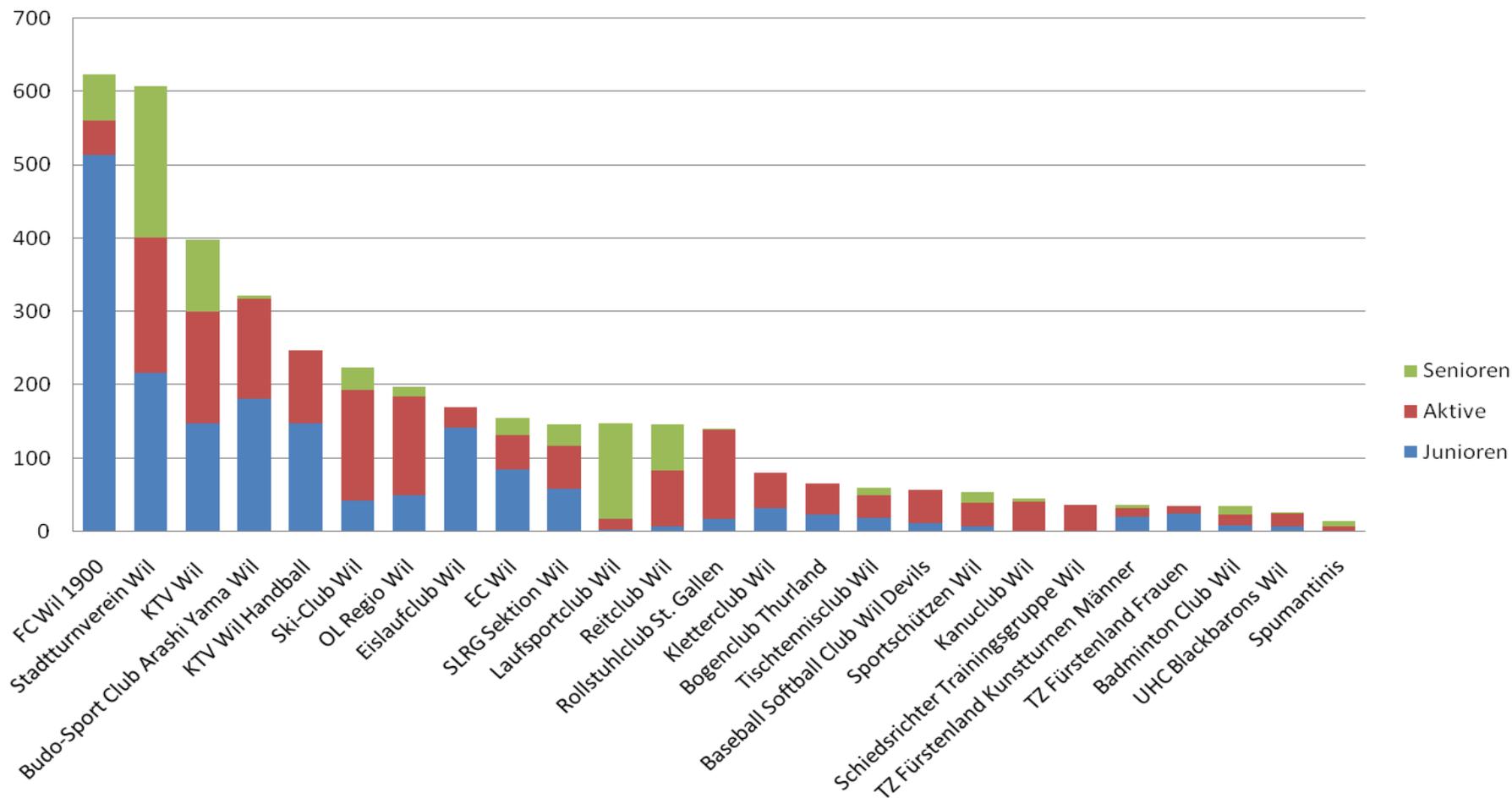


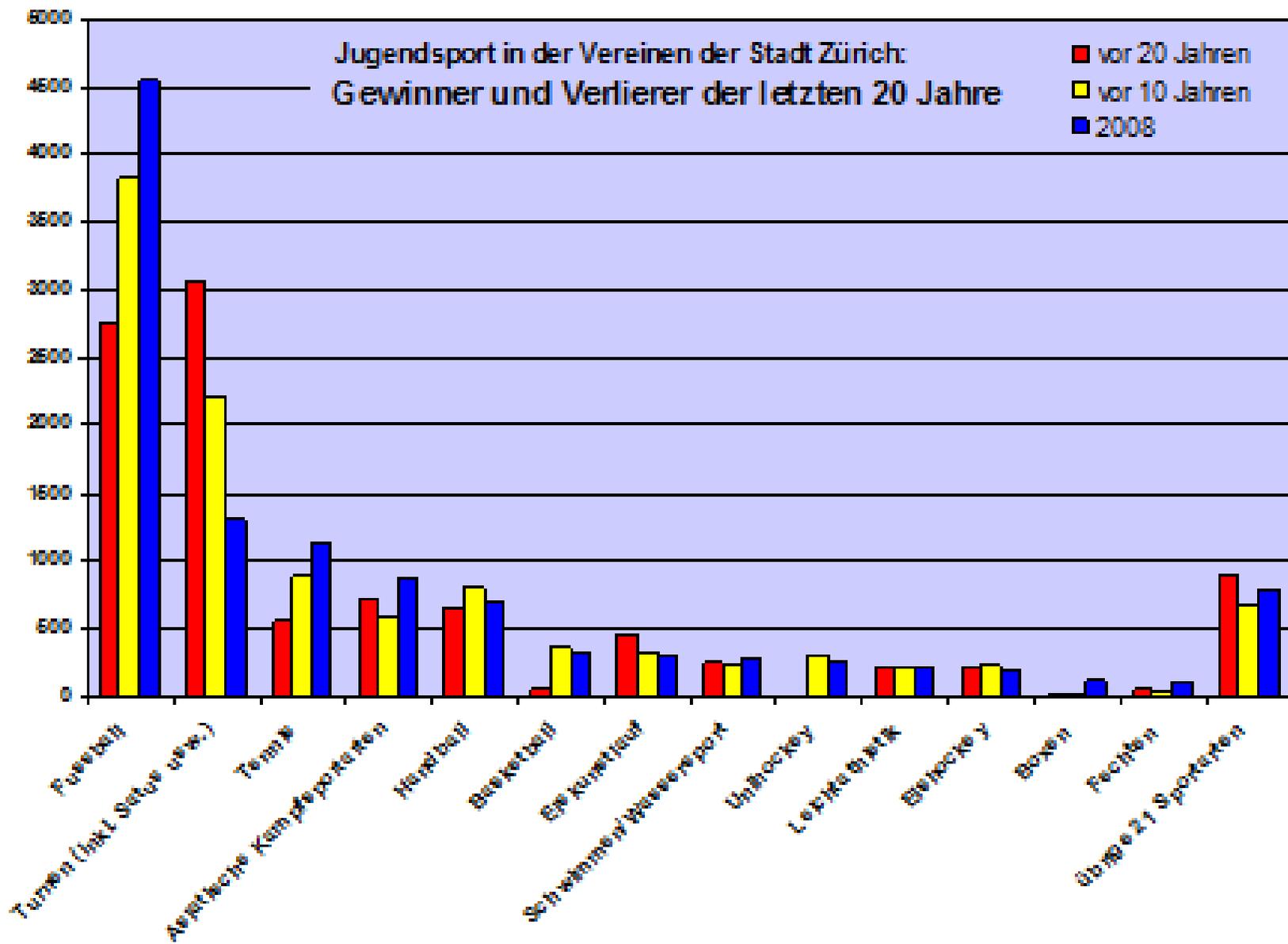
Sportförderung Wallisellen 2006-08 nach Alter

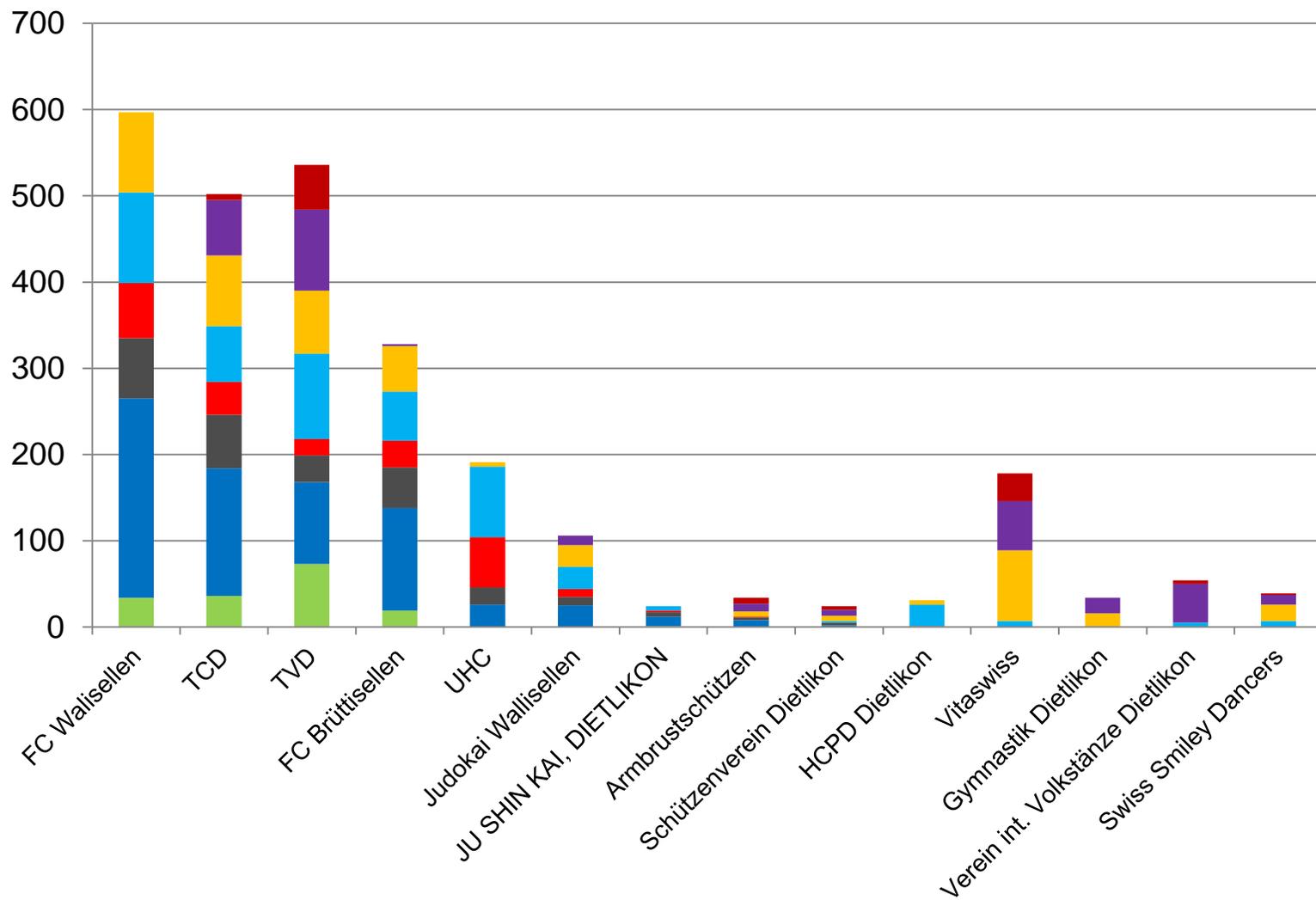


Altersstruktur IG Wiler Sportvereine

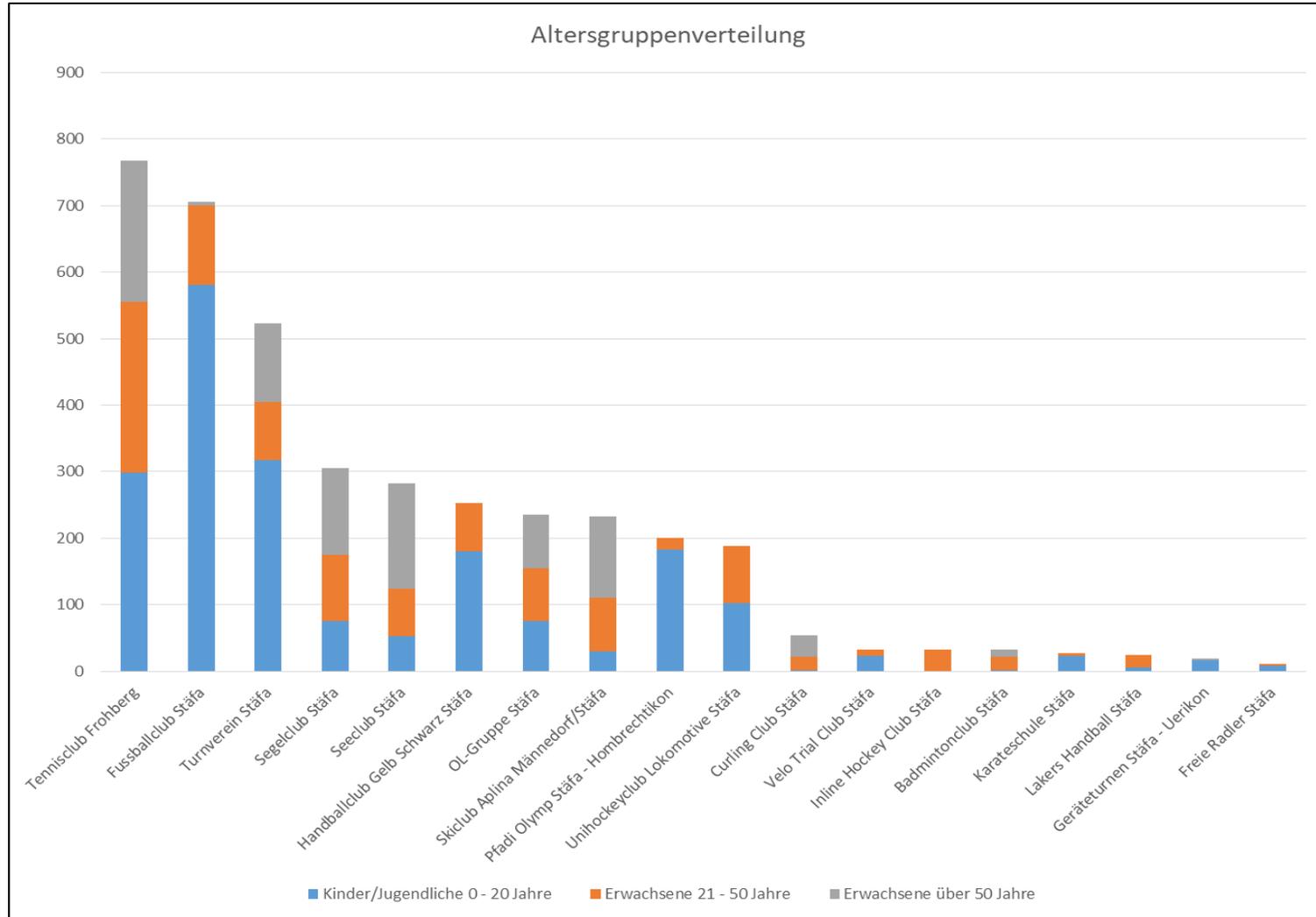
Mitgliedererhebung Herbst 2008



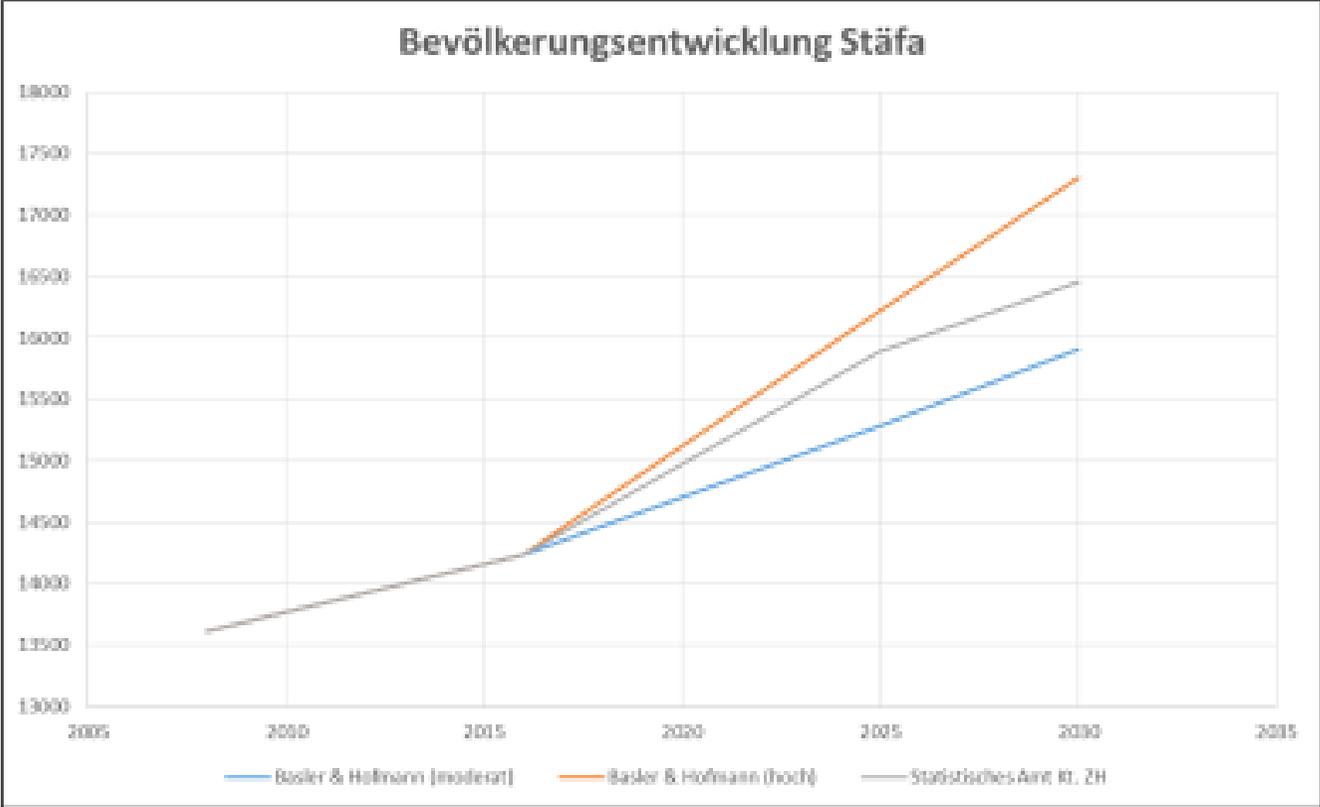




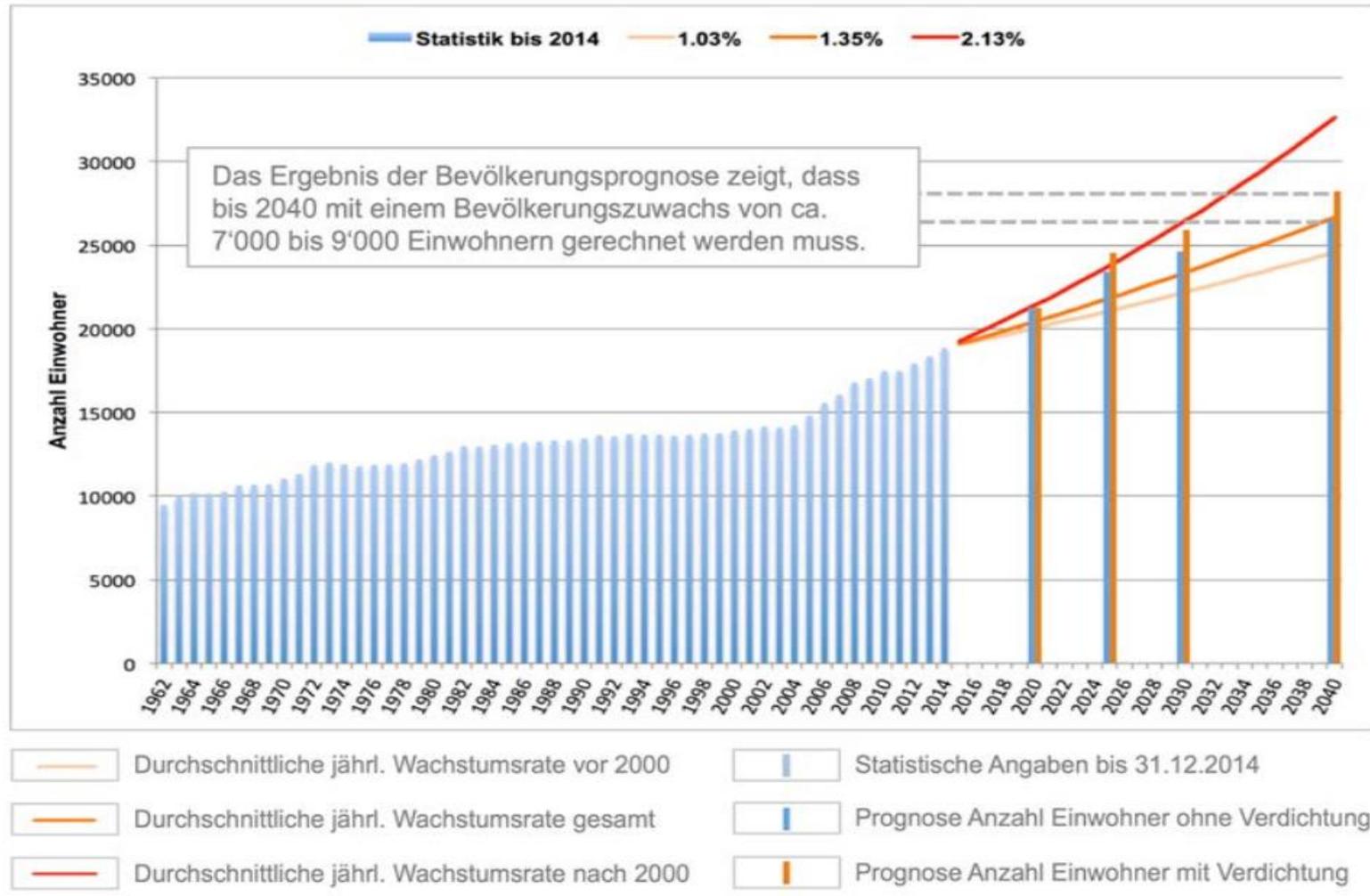
IG Sportvereine Stäfa 2017



Zunahme der Bevölkerungszahlen (Stäfa)



Prognose Bevölkerungsentwicklung Bülach



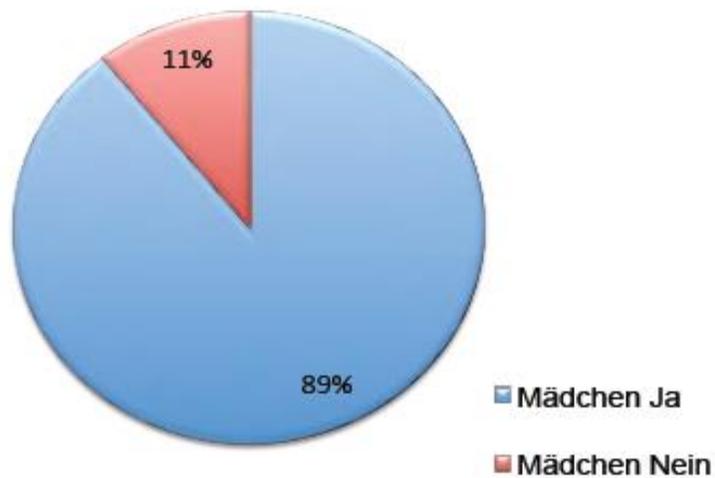
**Bisherige Laufbahnen von
14 und 15jährigen Jugendlichen im
Vereinssport (Eintritt, Wechsel,
jetzige Sportart).**

Eine Befragung der 2. und 3. Klassen
der Sekundarschule Herisau

Bist oder warst du Mitglied in einem Sportverein?

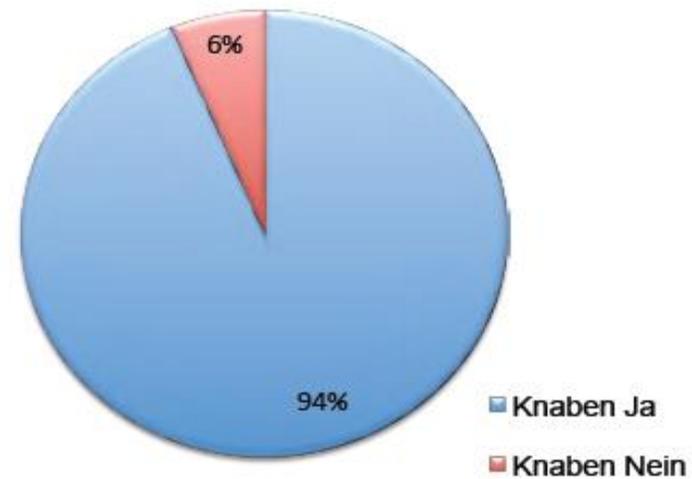
Mädchen

Oberstufenschulen Herisau 2010/11

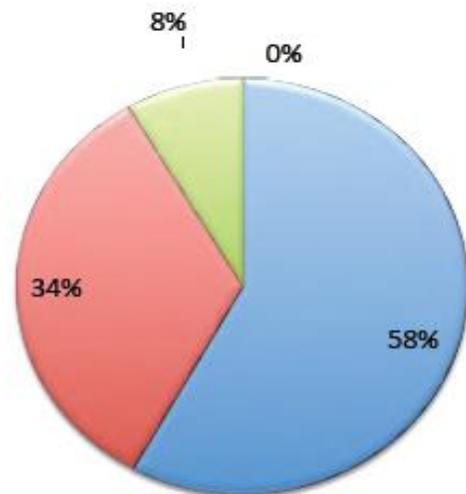


Knaben

Oberstufenschulen Herisau 2010/11

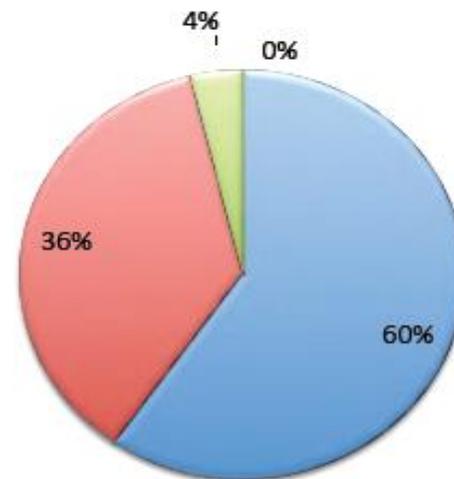


Eintrittsalter Mädchen
Oberstufenschulen Herisau 2010/11



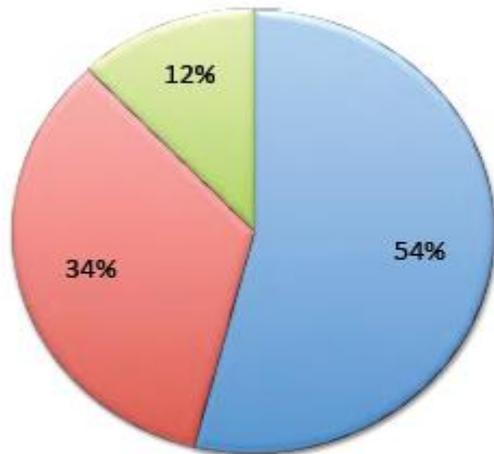
- Mädchen 4-7 Jahre
- Mädchen 8-12 Jahre
- Mädchen 13-16 Jahre
- Mädchen ohne Sportverein

Eintrittsalter Knaben
Oberstufenschulen Herisau 2010/11



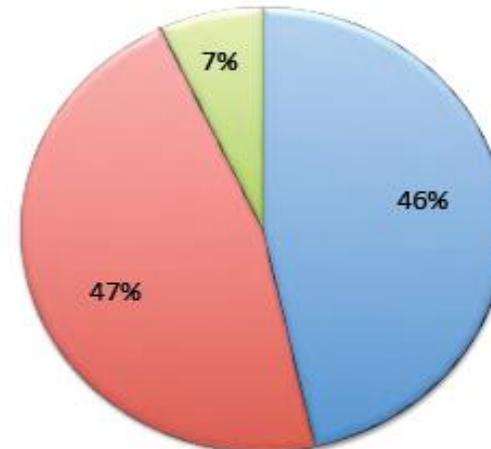
- Knaben 4-7 Jahre
- Knaben 8-12 Jahre
- Knaben 13-16 Jahre
- Knaben ohne Sportverein

Wechsel Sportverein Mädchen



- Ja
- Nein
- keine Angabe

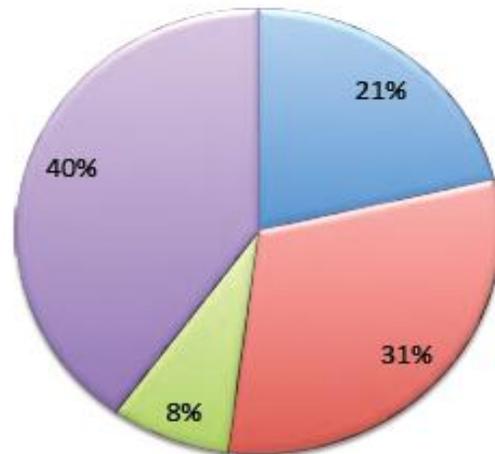
Wechsel Sportverein Knaben



- Ja
- Nein
- keine Angabe

Erster Wechsel im Alter von ...

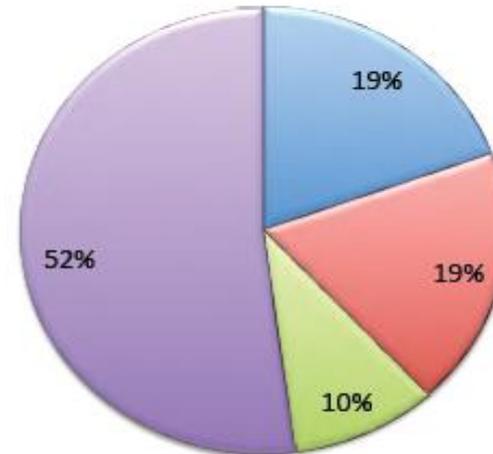
Mädchen



- 5-9 Jahre
- 10-13 Jahre
- 14-17 Jahre
- keine Angabe

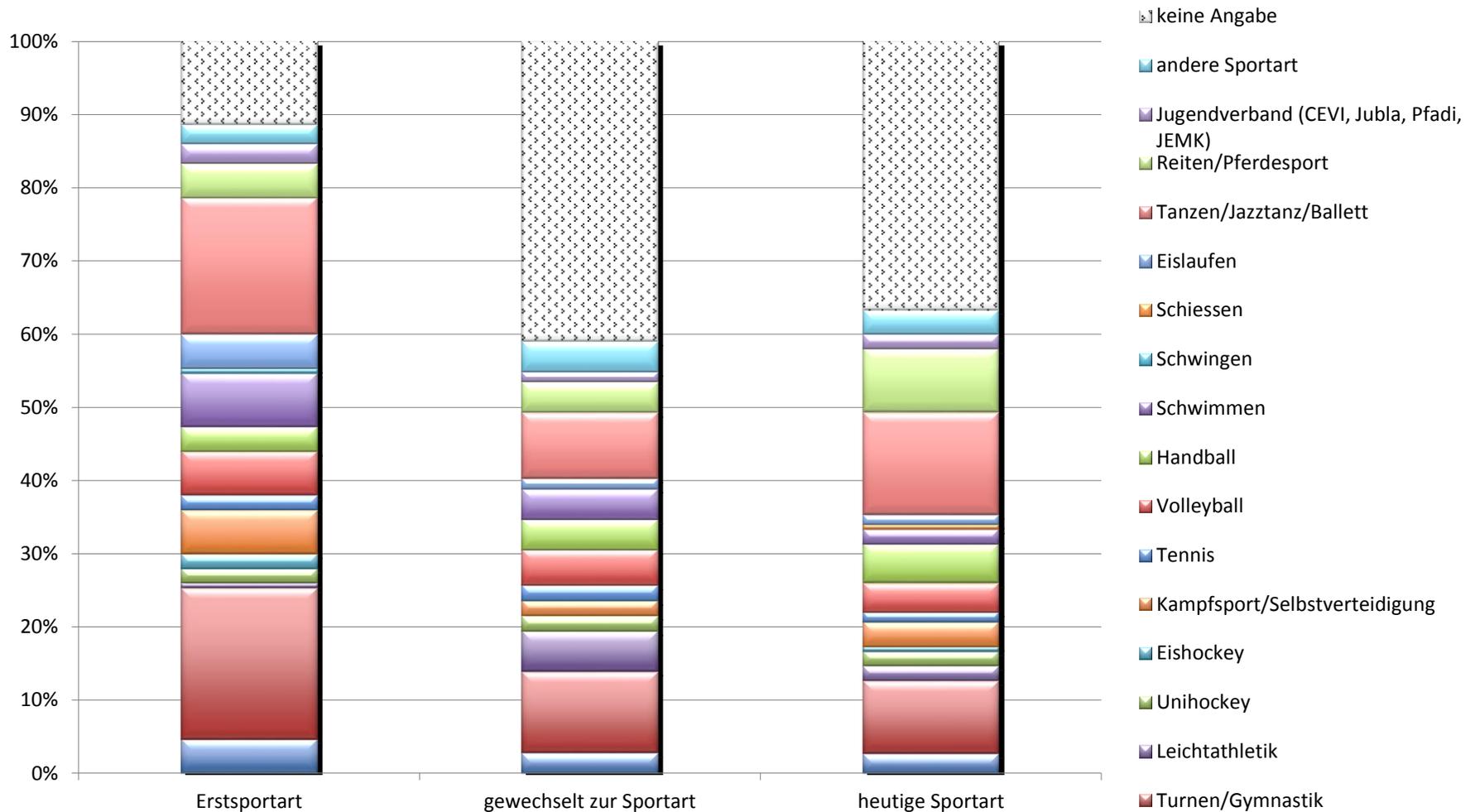
Erster Wechsel im Alter von ...

Knaben

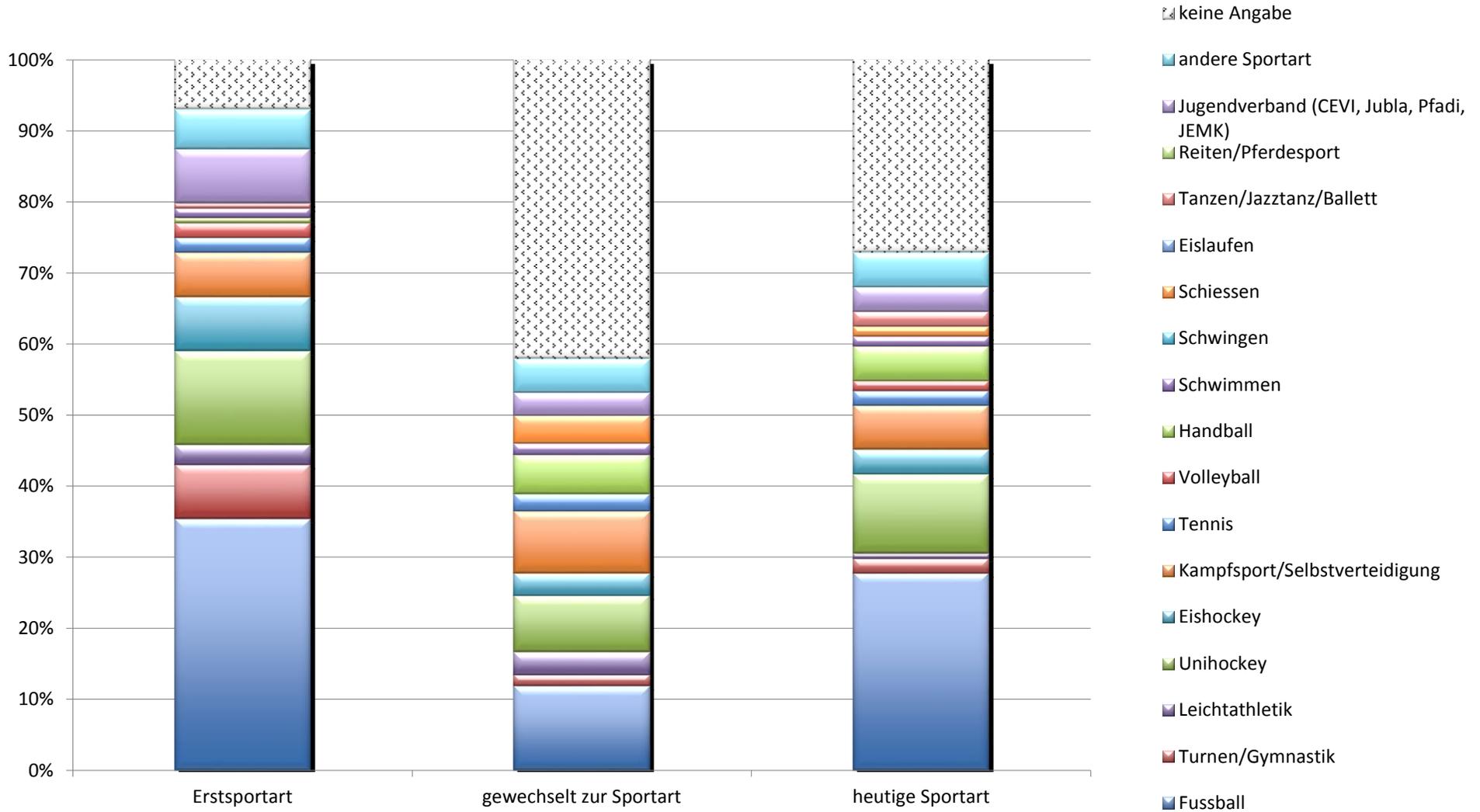


- 5-9 Jahre
- 10-13 Jahre
- 14-17 Jahre
- keine Angabe

Mädchen: 1. Einstiegsverein – 2. erster Wechsel- 3. heutiger Verein



Knaben: 1. Einstiegsverein – 2. erster Wechsel - 3. heutiger Verein



Knaben: Aus dem Fussballclubs übergetreten in **andere Vereine**

Eishockey

Jugendverband (Pfadi, JW/BR) (2)

Handball

Jazztanz

Kampfsport (6)

Mountain-Bike

Sportklettern

Tennis

Tischtennis

Turnen / Gymnastik

Unihockey (3)

Knaben: Aus einer andern Sportart **in den** **Fussball** gewechselt:

Basketball

Eishockey (3)

Kampfsport (2)

Leichtathletik

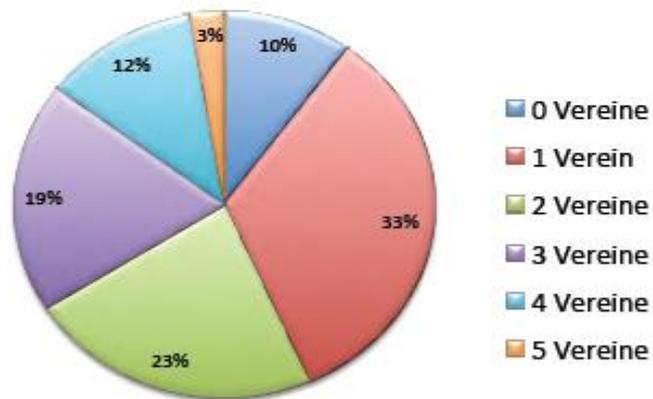
Unihockey (2)

Jugendverband (Pfadi, JW/BR) (2)

Anzahl Vereine bisher (Sportbiografie)

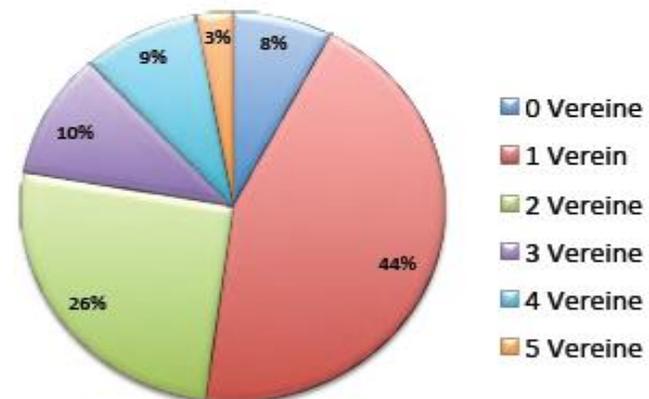
Mädchen

Oberstufenschulen Herisau 2010/11



Knaben

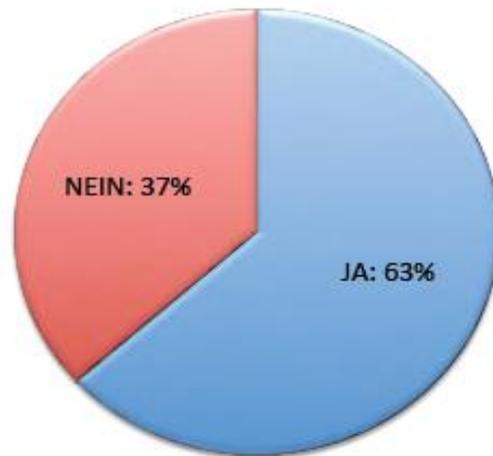
Oberstufenschulen Herisau 2010/11



Vereinsmitgliedschaft heute

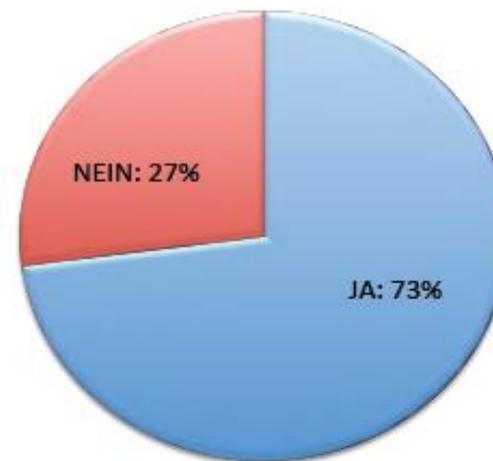
Mädchen

Oberstufenschulen Herisau 2010/11



Knaben

Oberstufenschulen Herisau 2010/11



Fragebogen zur Befragung

Sportvereine und Jugendverbände

Schüler/Innen Oberstufen